

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends. Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Bräudenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Bräudenstraße 34,
Geinrich Reiz, Koppernitsstraße.

Ostdeutsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strassburg: A. Fuhrich. Ino-
wrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpfe.
Graudenz: Der „Gesellige“. Lautenburg: M. Jung.
Gollub: Stadtkämmerer Aukten.

Expedition: Bräudenstr. 34, part. Redaktion: Bräudenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Kaasenstein und Bogler,
Rudolf Mosse, Invalidentank, G. L. Daube u. Co. u. sammtl. Filialen
dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürn-
berg, München, Hamburg, Königsberg zc.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

74. Sitzung vom 15. Juni.
Es wird die Beratung der Stempelsteuervorlage mit der Debatte über Art. 49 des Tarifs (Pacht und Mietsverträge) fortgesetzt.
Abg. Janßen [Str.] Mit der Stempelpflicht für mündliche Verträge verläßt die Vorlage vollständig den Boden der bisherigen Stempelgesetzgebung. Es wird hierauf, obgleich noch die Abgeordneten Richter und Kirch zum Worte gemeldet sind, ein Schlußantrag angenommen. Bei der Abstimmung werden die Anträge Schenk [Str. Sp.], welcher die Befreiung des Mietsverzeichnis und die Freilassung der mündlichen Verträge verlangt und Kirch, welcher nur die bar eingenommenen Mieten verstemeln will, welche jährlich 300 M. übersteigen, abgelehnt. Es wird sodann über den Antrag Haake [ntl.] namentlich abgestimmt. Dieser Antrag fordert die Befreiung der von der Kommission beschlossenen Verzeichnisse über Vermietungen und Verpachtungen, welche ebenfalls der Stempelpflicht unterworfen sein sollen und zwar mit 1/10 vom Hundert des Miets- oder Pachtzinses. Der Antrag wurde mit 136 gegen 135 Stimmen abgelehnt. [Heiterkeit rechts.] Dafür hatten die Freisinnigen, Nationalliberalen und zahlreiche Zentrumsmitglieder gestimmt. Hierauf wird die ganze Position „Miets- und Pachtverträge“ genehmigt. Tarifnummer 59 „Schuldverschreibungen“, für die der Stempel 1/10 pSt. des Kapitalbetrages betragen soll, wird nach längerer Debatte genehmigt. Bei der Tarifnummer „Standeserhöhungen“ beantragt Abg. Richter zu sagen, „Verleihung von Würden“ oder „Verleihung von Titeln“. Dieser Antrag wird abgelehnt. Eine längere Debatte entsteht auch über die Tarifposition „Versicherungspolice“. Es liegen zu den einzelnen Versicherungsarten Abänderungsanträge vor, von denen ein Teil angenommen wird. Es wird sodann noch der Rest des Stempelsteuertarifs angenommen, worauf die Weiterberatung auf Montag vertagt wird. Auf Anfrage des Abg. Richter teilt der Präsident mit, daß dem Hause noch drei Gesetzentwürfe betr. Eisenbahnstaatlichungen zugehen würden. Von weiteren Vorlagen sei ihm nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin werden am 19. d. M. am Dammtor-Bahnhof in Hamburg von einer Deputation des Senats, an deren Spitze sich die beiden Bürgermeister Dr. Lehmann und Dr. Mönckberg befinden, empfangen. Dann soll in Senatswagen eine Fahrt durch die Stadt folgen.
Am Todestage des Kaisers Friedrich hat der Kaiser am Sonnabend schon

in früher Morgenstunde im Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam für sich und die Kaiserin einen kostbaren Kranz niedergelegt. Der Kranz, über einen Meter im Durchmesser, war ganz aus weißen Rosen gewunden und mit einer langen goldbefranzten weißen Atlas-schleife versehen, welche in Golddruck die Initialen des Kaiserpaars mit der Krone trug. Ein ebenso kostbarer Kranz war von der Kaiserin Friedrich eingetroffen.

Aus Metz schreibt man der „Wof. Jtg.“, dort sei die Nachricht eingegangen, daß die Kaiserin nebst den kaiserlichen Prinzen Mitte August auf einige Tage auf Schloß Urville wohnen wird. Gleichzeitig gewinne dadurch das Gerücht, der Kaiser werde am 18. August der 25. Gedenkfeier der Schlachten um Metz beiwohnen, an Wahrscheinlichkeit.

Fürst Bismarck befindet sich unwohl und hat bis auf Weiteres alle angemeldeten Empfänge abgelehnt.

Zu Ehren Gladstone's und Sir Donald Currie's wurde in Hamburg im Zoologischen Garten ein Diner gegeben; doch konnte Gladstone wegen eines leichten Unwohlseins nicht daran teilnehmen.

Die Arbeiten am Nordostsee-Kanal sind am Sonnabend auf der ganzen Linie eingestellt worden. Neue Rufsungen sind am Kanal in der letzten Zeit nirgends vorgenommen. Der Schlußstein zum Kanal ist gleichfalls fertig gestellt und nach Holtztau geschafft worden. Er ist aus sächsischem Elbsandstein angefertigt, ist 1,10 Meter lang, 0,95 Meter hoch und 0,70 Meter breit. Die Ausbuchtung wird, nachdem die Raffette mit der Schlußsteinlegungsurkunde, Dokumenten zc. hineingefügt, ist, mit einer Steinplatte verschlossen und das Ganze vermauert werden.

Die Einwohner Kiels wurden durch den Verpflegungsausschuß der Stadt gebeten, den voraussichtlichen Bedarf an Lebensmitteln, wie Fleisch, Brot, Butter, Milch, Eier, Gemüse, Bier u. s. w. für die eigene Familie wie für den zu erwartenden Besuch bei ihren gewohnten Lieferanten schon jetzt aufzugeben, um letztere in den Stand zu setzen, ihrerseits den vergrößerten Bedarf sicher zu stellen. Die Gastwirte sind

ebenfalls ersucht worden, ihren voraussichtlichen Bedarf an Lebensmitteln und Getränken schon jetzt ihren Lieferanten mitzuteilen, da nur hierdurch eine genügende Deckung des Bedarfs ermöglicht werden könne. An die Händler mit genannten Lebensmitteln ist andererseits die Bitte ergangen, durch Rundfrage bei ihren Abnehmern den Umfang des Bedarfs im Voraus zu ermitteln und für rechtzeitige Heranschaffung der Lebensmittel zu sorgen.

Zur Goldwährung nimmt anscheinend die badische Regierung die gleiche Stellung wie die württembergische ein. Die „Karlsru. Jtg.“ begrüßt die Währungserklärung der württembergischen Regierung und betont, man sei in Baden bezüglich der Notwendigkeit der Erhaltung der Goldwährung der gleichen Ueberzeugung.

Wie der Bund der Landwirte die Sozialdemokraten bekämpft, ergibt sich aus einer Zuschrift, welche der „Dtsch. Tagesztg.“ aus Dortmund zugeht und die mit folgendem Satze schließt: „Bleiben also die Nationalliberalen bei ihrem alten Kandidaten (Möller), der es stets versucht hat, gegen den Bund der Landwirte Stellung zu nehmen, so haben sie selbst den Vorwurf zu tragen, wenn ein Sozialdemokrat den Sieg davon tragen sollte! Sie sind also die Schuldigen!“ Also lieber einen Sozialdemokraten als einen Nationalliberalen! so lautet jetzt die Parole des Bundes der Landwirte im Kreise Dortmund.

Der Ernteertrag des Jahres 1894 in Preußen ist in üblicher Weise ermittelt worden. An Roggen und Hafer war nach der amtlichen „Statistischen Korrespondenz“ die Anbaufläche um 0,4 bzw. 0,2 pSt. größer als im Vorjahre. Der Weizen, Winter- wie Sommerweizen, blieb in seinem Anbau um 3,0 bzw. 15,0 pSt. gegen das Vorjahr zurück. Auch die Wintergerste verlor an Fläche 7,4 pSt., während die Sommergerste ihren Umfang um 0,7 pSt. erweiterte. Der Kartoffelbau hat um 0,6 pSt. nachgelassen. Die Zuckerrübe zeigt einen lebhaftesten Aufschwung, indem ihre Fläche um 11,2 pSt. zunahm.

Zum Gerichtsstand der Presse ist wieder ein Reichsgerichtserkenntnis erfolgt, das für Preßvergehen die Zuständigkeit eines Gerichts an dem Orte annimmt, wohin eine größere Anzahl von Exemplaren des betreffenden Blattes gelangt. Ein Redakteur in Löbau bei Dresden ist wegen Beleidigung der Oldenburger Polizei vom Landgericht in Oldenburg, das sich auf Grund wiederholter Entscheidungen als zuständig ansah, zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Die sächsische Regierung wünscht es nicht, daß über den Umfang der Gefängnisarbeit in Sachsen zahlenmäßige Nachweise in die Öffentlichkeit gelangen. Sie hat es daher abgelehnt, eine Bitte des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine zu erfüllen, die sich dahin richtete, das sächsische Ministerium des Innern möge dem Verbands statistische Zahlen über die Gefängnisarbeit mitteilen, um ihm ein Urteil über den Umfang der letzteren zu ermöglichen. In seinem Antwortschreiben bemerkt das genannte Ministerium, daß die regelmäßig über die Gefängnisarbeit laut werdenden Klagen unberechtigt seien. Auch habe es sich schon deshalb nicht zur Mitteilung von statistischem Zahlenmaterial entschließen können, weil die Unkenntnis der den Zahlen zu Grunde liegenden besonderen Verhältnisse bei einer Veröffentlichung der Zahlen nur zu falschen Schlüssen führen werde. In einer von der englischen Regierung kürzlich veröffentlichten Enquete über die deutsche Gefängnisarbeit sind übrigens auch aus Sachsen einige Zahlen mitgeteilt. So sollen die Pächter der Gefängnis-Arbeitskräfte im Jahre 1892 an sächsische Gefängnisse etwa 550 000 M. Lohn gezahlt haben; im gleichen Jahre sollen 3673 Gefangene in Sachsen industriell beschäftigt gewesen sein. Da diese Zahlen tendenziös sein sollen, hätte die sächsische Regierung jetzt die Gelegenheit zu einer Richtigstellung derselben benutzen können.

Ein Kongreß der Ritter des eisernen Kreuzes tagte am Freitag und Sonnabend in Berlin. Der Bund umfaßt 48 Vereine in Deutschland und den Reichslanden (Elsaß-Lothringen) mit zirka 7000 Mitgliedern.

Feuilleton.

In der Hochflut.

Novelle von C. Zoeller-Lionheart.
14.) (Schluß.)

Weiter schreitet die Nacht, und höher, immer höher steigt die Flut. Jetzt erreicht sie schon die Dachtraufe. Sie kann schon berechnen, wie lange es noch dauern wird, bis sie empor zum Schornstein steigt, auf dem mit vor Kälte erstarrten Gliedern der Mann klebt.

Naubtierartig ist der Wahnsinnsblick aus den Augen, die zu ihr verstohlen hinüberschweifen. Sie weiß, als hätte es einer deutlich ihr gesagt, es geht einen Kampf auf Leben und Tod um den erhöhten Leiterplatz, wenn das Wasser seine hochgezogenen Füße erreicht. Etwas Fürchterliches geht in der Seele des Mannes da, ihr gegenüber, vor. Der Selbsterhaltungstrieb ist der stärkste Instinkt in ihm; der Egoismus macht ihn zu allem fähig. Wie eine wilde Bestie, die um ihr Leben kämpft, wird er über sie herfallen, der weiche Schwächling, und sie und die armen Säuglinge mitleidslos von dem gesicherten Plätzchen herunterstoßen, um sich dafür zu retten.

Die beiden Menschen, die sich vor sechs Stunden noch heiß zu lieben glaubten, messen sich feindselig mit glühendem Blick. Unheimlich brennen die Augen in einander und sprühen aus den blaublauen, eingesunkenen Gesichtern, um die die gelösten Haare in wilden Strähnen fliegen.

Verzweiflung und Todesangst haben die schönen Züge des Mannes so gräßlich verzerrt, daß er fast unkenntlich ist, Sturm und Regen haben die Verfeinerungskünste von dem schönen

Mann so total herabgewaschen, daß sich Lene vergeblich fragen muß: „Das ist der, für den du gestern noch geschwärmt?“

Auf ihrem süßen Gesicht thront hehrer Ernst und stille Gottergebenheit. Nur dann und wann zuckt es schmerzhaft darüber hin, wenn die erstarrten Säuglinge, die das Schreien vor Kraftlosigkeit längst aufgegeben, einen herzerreißenden Wimmerlaut von sich geben.

Sie hat das letzte, was sie deckt, längst für sie hingegeben, mit Helbenmut selbst ihre mädchenhafte Scham überwunden und, das warme Nieder von den Schultern reißend, es um die winselnden Kinder gewickelt. Jetzt herrscht sie den Mann an: „Geben Sie mein Tuch zurück, die armen Würmer erfrieren mir im Schooß.“

Er schüttelt nur den Kopf, und keine Regung der Großmut geht durch seine selbstsüchtige Seele, als er sieht, wie das großherzige Mädchen jetzt auch den Oberrock abstreift und mit bloßen Schultern, im dünnen Röschchen der eisigen Zugluft preisgegeben, ruhig ausharrt.

Nicht einmal das Bewußtsein seiner Erbärmlichkeit besiegt sein verzweifeltes Anklammern an das Leben, da sie ihm ihr verächtliches: „Jammervoller Nicht!“ ins Gesicht schleudert. Nur blickt er schweigend in die zitternden Glieder in das dicke, warme Wollentuch, und doppelt preist er seinen Stern, der ihn vor dem Erstarrungstod dadurch bewahren wird.

So sitzen sie, ohne eine Silbe zu wechseln, gespenstisch ruhig die nächste halbe Stunde einander gegenüber.

Fahl dämmert der junge Tag herein und wirft seinen stumpfen Glanz über die weite, weite Wasserfläche, die sich aufbäumenden Eisschollen, die sie trägt, das graueisige Schneegeläusel, das wie Seifenschäum darauf auf und

nieder wogt. Blau steht der Mond am hellen Firmament, und immer schneidender erhebt sich der Morgenwind.

„Barmherziger Gott, mach' ein Ende,“ geht ein Gebet durch Lenes Seele. Der Zustand hat den höchsten Grad von Unerträglichkeit erreicht. Wäre sie allein, hätte sie nicht um zwei Leben auszubauern, für die sie die Verantwortung trägt, sie hätte längst der Dual ein Ende gemacht und sich hinabgleiten lassen in das feuchte Grab.

Hat Gott ihr Gebet erhört?
Die letzte Spitze der Birnbaukrone versinkt jetzt in der Flut, die erste Welle spült jetzt über die hochgezogenen Füße von Gotthold Hoffmann. Er kreischt gellend auf. Das ist keine menschliche Stimme mehr, das ist ein Wahnsinniger, der in Todesangst brüllt.

Sie sieht es im Auge des Mannes furchtbar aufsprühen — sie kennt ihr Schicksal; sie weiß, was der nächste Augenblick ihr bringen wird, da die schlanke Gestalt sich vorsichtig in die Höhe richtet.

Aber sie wird die ihr anvertrauten Leben in ihrem Schoß teuer verkaufen. Ihre Nerven und auch die Muskeln und Sehnen im zierlichen Körper hat die Arbeit von Jugend auf kräftig und stählern gemacht. Sie wird mit ihm ringen um den Platz hier auf Leben und Tod. Mit fester Hand zieht sie die Rockzipfel um die Kinder und sich und knüpft sie um die Taille im Rücken sich zusammen. Nun sind sie geborgen, und sie hat die Hände frei.

Einer von ihnen muß hinunter in den Graus, das steht fest.

Mit einem Schwunge hat er sich bis zur Leiter gebracht, die unter dem Anprall erzittert, mit dem die Hände in die Sprosse unter Lene greifen. Nun suchen die Füße nach einem

Stützpunkt und finden ihn an dem Lutenrahmen, über dem ein paar Zoll breit das Wasser schon steht.

Jetzt geht ein Krachen, Reissen durch das Haus. Sie merken's nicht.

Etwas Graufiges entspinnt sich nun; ein roher Kampf zwischen Weib und Mann, ein Messen der Kraft, ein Ringen in freier Luft mit feuchter Brust, mit Fäusten und Fähen; er bemüht, sie herabzureißen von ihrem festen Halt, die sich mit den Armen um die Leiter geklammert hält, bald mit einem, bald mit dem andern gehobenen Fuß ihn von sich stoßend.

Mit schreckensweit offenem Auge, starr vor Grauen sehen's die Leute, die im Rahn sich durch die treibenden Eis- und Trümmerhaufen da unten mit schweißtriefender Stirn Bahn brechen.

Nun ein langhallendes „Halloh“ hinauf und ein hochjauchzender Freudenschrei zur Antwort, und die mühselige Einschiffung beginnt.

Der Glende ist zuerst im bergenden Rahn, und die Hände vors Gesicht gelegt, lauert er auf einer der Bänke ohne Teilnahme, was um ihn her geschieht. Die Angst, daß sie hier, wo Gott alleiniger Zeuge ist, Gericht mit ihm halten könnten, der Bruder des Mädchens, an dem er soeben beinahe zum Mörder geworden, und der, vor dem ein instinktives Gefühl ihn längst gewarnt, daß er sein Rivale ist, — die irre Angst, daß sie ihm hier thun könnten, was er dem Mädchen anzuthun im Begriff stand, bringt ihn rein um den Verstand. — Keiner würdigt ihn eines Blicks.

Schwer genug haben die Männer das tanzende Boot so lange zum Stillstand bringen können, bis Lene mit behendem Sprung, und ihr voraus Hund und Ziege, geborgen sind.

Die Gewinne der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie

bestehen aus Haupttreffern i. B. v. 20 000, 10 000, 5000, 3000, 2000, 2 a 1000, 4 a 750, 6 a 500 Mt. 2c. 3167 Gewinne i. B. v. 100,000 Mt., kein Gewinn unter 10 Mt. Ziehung 5. August. Loos a 1 Mt., 11 Loos 10 Mt., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolf, Königsberg i./Pr.**, Kantstraße No. 2 sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Solide **Wiederverkäufer** wollen sich unter Angabe von Referenzen an das General-Debit wenden

Gestern Nachmittag 3/4 Uhr verstarb plötzlich am Gehirnschläge mein lieber Mann, unser lieber Vater, Grossvater, Bruder und Onkel, der Sattlermeister
Carl Schliebener
im 65. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Thorn, den 17. Juni 1895.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Nachruf.
Wiederum hat unsere Innung einen herben Verlust erlitten. Am Sonntag, den 16. Juni, Nachmittags verschied plötzlich unser lieber, langjähriger Kollege und Innungsmitglied, der Obermeister
Herr Carl Schliebener
im 65. Lebensjahre.
Wir verlieren in ihm einen wackeren und biedereren Vertreter unseres Handwerks und betrauern mit seiner Familie tief seinen Heimgang.
Möge ihm die Erde leicht sein!
Wir werden ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren!
Die „Sattler-, Riemen-, Täschner- und Tapezierer-Innung“ zu Thorn.

Krieger-Berein.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Karl Schliebener** tritt der Verein Mittwoch Nachmittag 3 Uhr am Bromberger Thor an.
Der Vorstand.

Statt besonderer Meldung!
Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Rosa** mit Herrn **Albert Stern** aus Berlin beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Thorn, im Juni 1895.
W. Landeker.
Rosa Landeker
Albert Stern
Verlobte
Thorn. Berlin.

Königliches Gymnasium.
Auf dem Rückwege von Barbarken am 19. d. Mts. wird der Zug der Schüler alle zwanzig Minuten anhalten, um die nachfolgenden Wagen passieren zu lassen. Die Inhaber von Fuhrwerken werden hiervon mit der Bitte in Kenntnis gesetzt, nicht an dem Zuge vorüberzufahren, so lange derselbe in Bewegung ist.
Dr. Hayduck,
Gymnasial-Direktor.

Bekanntmachung.
Für Fuhrunternehmer.
Die Bestellung von Vorspannperden zum Krahnwagen und zu den Sprengwagen für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. April 1896 ist von der Verwaltung der Kanalisations- und Wasserwerke (Stadtbaumeister II) zu vergeben.
Die Bedingungen liegen auf dem Bureau der genannten Verwaltung zur Einsicht und Unterschrift aus. Angebote, aus welchen hervorgeht, ob sich die Preise nach § 3 oder 4 der Bedingungen verstehen, sind bis zum 22. d. Mts., morgens 9 Uhr verschlossen mit entsprechender Aufschrift beim Baumeister II einzureichen.
Thorn, den 15. Juni 1895.
Der Magistrat.

Die Ausführung der Zimmer-, Erd-, Maurer-, Schlosser- und Dachdeckerarbeiten zur Erbauung eines
Güterschuppens
auf Bahnhof Thorn, veranschlagt auf rund 10000, soll im Ganzen vergeben werden. Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei und versiegelt bis Montag, 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr an unser einzureichende Zeichnung liegt in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus.
Thorn, 17. Juni 1895.
Die Handelskammer
für Kreis Thorn.

Zeichnungen
Jeder Art auf Seide, Sammet, Plüsch, sowie Monogramme und Stickereien werden sauber und billig ausgeführt.
Handarbeitschülerinnen können sich melden bei
Anna Rohdios, Moder, Thorerstr. 26.
I Barberarbeiten mit Wohnung v. 1. Oktbr. zu verm. **Eichstädt, Gerechtfstr. 23.**

1 Laden mit Wohnung vermietet **J. Murzynski.**
Breitestr. 32, III., eine Wohnung v. 4 Zim. nebst Zub. von sofort zu verm. Zu erfr. bei **K. Schall, Schillerstraße**

1 Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Küche und Mädchenkammer, mit und ohne Pferdebestall ist **Brüdenstr. 20** vom 1. Oktober ab zu vermieten durch **A. Kirmes, Gerberstraße.**

Möblierte Wohnungen mit Burschengeläch ev. auch Pferdebestall und Wagenschloß **Waldstraße 74.** Zu erfragen **Gulmerstr. 20** 1 Trp. bei **H. Nitz.**
1 gut möbl. Zimmer zu verm. **Bäderstr. 6.**
Mbl. Zimmer v. sof. z. v. Tuchmacherstr. 10, v. Bachestraße 14, parterre, ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. sof. zu vermieten. Preis 240 Mt. **Moritz Leiser**
Im Waldhäuschen sind zur Zeit einige möbl. Wohnungen frei.
1 möbl. Zimmer zu vermieten **Bäderstr. 15, 2 Trp.**
1 a. 2 abl. Zim v. 1. April, v. Klosterstr. 20, v. Klavierpielen f. häusl. Festlich. Klavierunterricht b. H. Kadatz Wwe., Mauerstr. 37, I.

1 großes Zentr. Zimmer, zum Comptoir event. Geschäft sich eignend, per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres **Thorner Schirmfabrik, Breitestr. 37, I. Et.**
1. Etage Brüdenstr. 28 v. 1/10. zu v. Fr. Scheele.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Junkerstr. 7, 2 Trp.**
Keller zu verm., gr., gewölbt, trocken, passend zum Lager od. Gemüse-keller. **Ging. Mauerstraße. C. Kling.**

Strebel-Tinte, CERA
Zu haben bei **Justus Wallis, Thorn.**
Gute gebrauchte Bierkränze werden zu kaufen gesucht.
R. Fischer, Weißbierbrauerei, Culm, Dorf 82.
Sämmtliche Klemmer-, Wasserleitungs- und Dachdeckerarbeiten führt billigst aus **H. Patz, Klemmermeister, Schuhmacherstr.**
Auf der Brandstelle bei **Majewski** ist angebranntes **Klobenholz und Holzkohlen** billig zu verkaufen. **Th. Himmer.**

Offertire dopp. gereinigte **flüssige Kohlenäure** in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu. Fracht für 8 Kilo-Flasche nach Thorn ca. 43 Pfg.
Hugo Nieckau, Dt. Gylau, Fabrik flüssiger Kohlenäure.
Pianinos kreuzsait., v. 380 M. an, ohne Anz., 15 M. monatl. Kostentante, 4wöch. Probensnd. **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16**
Schuhmacherstraße 20
Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näheres **Gerechtfstraße 10.**

Kaufbursche gesucht **Baderstr. 7, I. L.**

Schneider, Männer, Frauen und Mädchen erhalten Arbeit bei gutem Verdienst von jetzt bis zum Spätherbst durch **J. Makowski, Sealerstraße 6.**
1 Lehrling für ein hierorts neu zu gründendes **Fasamenten-, Weiß- u. Holzwaren-Geschäft** werden zum Antritt p. 15. Sept. resp. 1. Oktober
mehrere durchaus tüchtige der polnischen Sprache mächtige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt gesucht. Off. unt. **F. L. I** Exp. d. Blatt. erbeten.

Das Gut Adlig Lissewo,
circa 2200 Morgen groß, mit der Stadt Gollub grenzend und an der Chaussee gelegen, soll **parcellirt** werden. Es hat größtentheils vorzüglichen Weizenboden und bietet sich hier beste Gelegenheit, Parzellen, event. mit der Ernte, mit günstigen Bedingungen kaufen zu können.
Gelegene Bewerber, namentlich Gärtner, mache ich besonders aufmerksam auf den sogenannten Schützenplatz mit Wäldchen, bisher Schießstand der Schützengilde und Ausflugsort der Golluber; circa 1 Kilometer von der Stadt, dicht an der Chaussee gelegen, eignet es sich sehr gut zur Anlage eines Vergnügungsortes mit Garten, Consens für ein Restaurant wäre zu erlangen.
Die projectirte Bahn **Schönsee-Gollub-Strasburg** nimmt nahe **Adlig Lissewo** einen Bahnhof in Aussicht.
Reflectanten belieben sich an mich zu wenden.
Mühle Lissewo bei Gollub, im Juni 1895.
M. Lewin.

!! Ausverkauf !!
von **Sonnen- und Regen-Schirmen**
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Umzuges nach **Brüden- und Breitenstraßen-Grde.**
Breitestr. 37, Thorner Schirmfabrik Breitestr. 37, I. Etage.

Diverse email. Blechgeschirre mit kleinen Fehlern behaftet zu jeden annehmbaren Preisen, um zu räumen, zu verkaufen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Gewinne.	M.
1 à 90 000	= 90 000
1 à 30 000	= 30 000
1 à 15 000	= 15 000
2 à 6 000	= 12 000
5 à 3 000	= 15 000
12 à 1 500	= 18 000
50 à 600	= 30 000
100 à 300	= 30 000
200 à 150	= 30 000
1000 à 60	= 60 000
1000 à 30	= 30 000
1000 à 15	= 15 000

Nur Geldgewinn, sofort zahlbar in Berlin, Danzig und Hamburg.

IX. Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.
Loose zum Planpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal). 3372 Gewinne = 375 000
Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller junior, Danzig.**

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant
Eigentümer der **Hunyadi János Bitterquelle**
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.
Saxlehners Bitterwasser als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.
Man wolle ausdrücklich verlangen!

Für mein Expeditions-Geschäft suche **1 Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
Adolph Aron, Thorn.
1 Lehrling kann sogleich eintreten bei **Goldarbeiter Loewenson.**
Hauptvermittlungs-Comptoir von **Litkiewicz, Bäderstr. 23** empfiehlt ordentliche perfecte **Köchinnen** vom 15. Juli.
Junge Damen, welche gut nähen können, können sich melden bei **Frau Funck,** das dritte Haus vom „Waldhäuschen“, 2 Treppen links.
1 Zimmer, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2. Etage, vermietet von sofort **Bernhard Leiser.**

Schützenhausgarten.
Morgen Dienstag, den 18. Juni cr.:
Grosses Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf. Schnittbillets 15 Pf.
Kegel, Stadthornist.

Schützenhaus.
Mittwoch, d. 19. u. Donnerstag, 20. Juni:
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Neues, hochoriginelles, bezaubertes Programm.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf. Billets à 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben bei **F. Duszynski, Breitestr.**

Podgorz, im Saale des Herrn **Nicolai.**
Dienstag, den 18. Juni 1895:
Grosses Tyroler National-Concert der echten Tyroler Volk- und Instrumental-, Concert- und Schuhplattl-Tänzer-Gesellschaft
Die Kufsteiner, bestehend aus 3 Damen u. 3 Herren, unter Leitung des Contra-Bassisten **Herrn C. Hofer** aus Ruffein.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. — Kinder 15 Pf. Militär (v. Feldweibel abwärts) 30 Pf.
C. Hofer, Concertsänger und Leiter der Gesellschaft.

Neu! Hotel Copernikus, Neu!
Copernikusstr. 20, empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Königsberger Bier vom Faß. Um gütigen Zuspruch bittet **H. Stille.**

Himbeersaft, Erdbeersaft, Johannisbeersaft, Citronensaft, Puddingpulver, empfehlen **Anders & Co.**

Hochfeine Matjes-Heringe soeben eingetroffen.
J. G. Adolph.

Hochdelikate Matjes-Heringe offerirt **Carl Sakriss.**

Feinste Matjesheringe, pro Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., offerirt **Josef Burkat,** Altkädt. Markt.

Neue Sendung ff. Matjes-Heringe, fr. Malta-Kartoffeln empfiehlt **A. Cohn, Schillerstr.**

Feinste Malta-Kartoffeln empfiehlt **J. G. Adolph.**

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, vorzügliche Matjes-Heringe, empfiehlt **A. Kirmes.**
Berliner Buhkäschen, 100 Stück 3,20 Mt. bei **A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27.**
Der Gesamt-Ausgabe heutiger Nummer liegt eine Extra-Beilage bei, betreffend Todesfall des Kaufmanns Herrn **Louis Borchardt.**